

Drei Lecher.

Von George Geselet.

Da saßen drei Gefellen
Um einen runden Tisch
Und tranken Muskateller
In einer Laube frisch.

Dem Ersten fiel eine Mücke
Von ungefähr in's Naß,
Da fuhr er schein zurücke,
Begehrt' ein and'res Glas.

Dem Zweiten fiel eine Mücke
Gleich drauf in's Glas hinein,
Er kicherte sie zum Glücke
Und warf sie aus dem Wein.

Dem Dritten thät's passieren,
Der machte sich nichts drauß,
Die Mücke ohne Bieren
Trank mit dem Wein er auß.

Der Erste war ein Britte,
Franzof der Andre war,
Ein Deutscher war der Dritte —
Das ist wohl Jedem klar!

Guter Rath.

Von G. Geselet.

Wer sich will ein Herz erringen,
Der soll feurig spanisch singen,
Spanisch oder italisch.

Wer da will sein Lieb verlassen,
Der muß sich französisch fassen,
Saubere aber perfide.

Wer da will sein Lieb beklagen,
Wenn sie's ihm zu Grab' getragen,
Thu's in deutschen Liede. —

Sommernacht.

Von H. v. Blomberg.

Liebchen, komm in sel'ge Herne,
Liebchen, komm in meinen Traum:
Südtlich leuchten alle Sterne,
Luna grüßt vom Waldesfaum!

Bauberisch im Arm der stillen
Duftgewürzten Sommernacht.
Dehnt die Königin der Willen
Ihrer Marmorglieder Pracht.

Friedlich in die breiten Stiegen
Theilen Schatten sich und Glanz,
Und die Sphinge träumend liegen,
Schweigen und Geheimniß ganz.

Ernte Römerbüsten ragen
In der Bäume dunklem Kreis:

Um das Haupt den Arm geschlagen
Lehnt Lyhäus still und weiß.

Wasser rauschen wie vergessen
Unter'm Laub in sanftem Fall;
Und im Dunkel der Cypressen
Bonnig seufzt die Nachtigall.

Durch der Lauben Finsternisse
Dringt der Blick zu hellem Duft:
Eine weiße Licht-Karzisse
Blüht der Springquell in die Luft!

Leise her aus nächt'ger Weite
Spricht der Wind, Du hörst ihn kaum —
Liebchen komm an meine Seite,
Liebchen komm in meinen Traum!